Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 49 (2025)

Heft: 2

Rubrik: Die erste Petition für die Anerkennung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

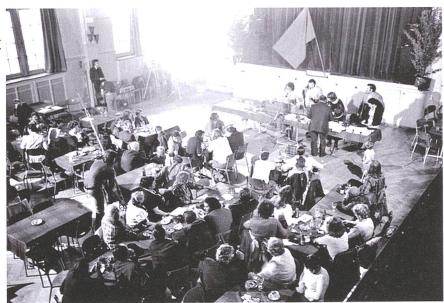
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Öffentliche Gründung der Radgenossenschaft im Restaurant «Bierhübeli» in Bern. (Foto: Rob Gnant)

Die Petition «Für die Abschaffung des gesellschaftlichen Ausschlusses der Schweizer Zigeuner».



PATITION FOR DIE ABSCHAFFUNG DIS GESSZI-SCHAFTLICHEN AUSSCHLUSSIN DER SCHWEIZER ZUGEINNR And die Fanden, Austraufe und Commindichelenden First Sohnt-Am wenter Austräm der Abschreite Zugeren, unsern Maldegere, en Fand an ertem knoch den der der einer Austrauffen der Abschreite Zugeren unsern Maldegere, en Fand an ernen Austrauffen der Abschreite Zugeren unsern Maldegeren, der Sohnt zu ernen der Abschreite Zugeren unsern Maldegeren, unsern Maldegeren, der Sohnt zu erne dem Geställt der Sohnt zu der Sohnt zu geställt der Sohnt zugeren der Sohnt zu geställt der Sohnt zu der Sohnt zu geställt der Sohnt zugeren der Sohnt zu geställt der Sohnt zu geställt der Sohnt zugeren der der Sohnt zu der Sohnt zu geställt zu geställt der Sohnt zu geställt zu geställt zu geställt. Naser Vyraume Andere Schwere 1872, (N) Ungewestalt in Sohnt zu geställt z

All: Process, dot in der Krievett wichtlich und, dere Altergemet, kinnen dere Petition unterschrieben. Zurick bereide 20. Juni 1744

Protein Zurick und und der Schweider Zugemer , Pentlich J.N. 1110 Protei aussy - F.K. 15 (178184-1794 am. N. Juni 1744

Proteinständischnissen , Franksung BAUST L. Allen Z. Standberte 19. M. 1981TIL. French vermer für der verlich Versichen

Allen Schweider Schweider Zugemer 18. Henry FELLET, Marten Vermer für H. E. über BREIR, Frankson der

Radjemenstehnt der Schweider Zugemer 18. Henry FELLET, Marten Vermer für H. Marten Schweider Zugemer 18. Henry FELLET, Marten Vermer ihre Schweider Zugemer 19. Henry FELLET, Marten Vermer 1

His dissease MANTERIBLE, Principe de Schwerz Unergleiche Glachende (SSS. Mg Perri MAME, Berke & Arthur Der Schwerz Unergleiche Glachende (SSS. Mg Perri MAME), Berke & Gertre der Schwerz Unter Gertre der Schwerz und der Schwerz Unter Gertre der Schwerz und der Schwerz und

Die erste Petition für die Anerkennung

«Schweizer Zigeuner fordern Anerkennung». So titelte die «Neue Zürcher Zeitung» im Wortgebrauch der damaligen Zeit am 9. Dezember 1994. Im Text hiess es: «Offizielle Anerkennung der 35 000 Schweizer Zigeuner verlangt eine Petition mit 13 000 Unterschriften, welche am Donnerstag dem Bundesrat überreicht wurde (...). Von den schätzungsweise 35 000 Fahrenden in der Schweiz fahren etwa 5000 regelmässig, wie Robert Huber von der Radgenossenschaft der Landstrasse ausführte.» Anerkennung? – Dieses Ziel hängt hoch in den Sternen, mussten sich manche damals gedacht haben.

Doch die ausdrückliche Anerkennung der Schweizer Jenischen und Sinti als nationale Minderheit, ausgesprochen durch ein Mitglied der Schweizer Landesregierung, wurde Wirklichkeit. Sie erfolgte am Fest der Jenischen, der sogenannten Feckerchilbi, 2016 in Bern, fast die Zeitspanne einer Generation nach der ersten grossen Petition. Dies allein zeigt, wie mühsam der Kampf um die Anerkennung war. Wie ist es dazu gekommen?